

Objektdesignerin startet durch
Svitlana Müller gründete in der .garage dortmund. Sie setzt bei Design und Ästhetik auf den individuellen Geschmack.

Mehr dazu auf Seite 3



Farbenpracht im Wbi
Farbenprächtige Ausstellungen gibt es in den Weiterbildungsinstituten, u. a. von den Künstlerinnen Beate Bach (Mitte) und Zulay Schön.

Mehr dazu auf Seite 4



Wbi-Mitarbeiterporträt
Die Pädagogin Katja Szesniak ist Geschäftsstellenleiterin des Weiterbildungsinstituts Essen und Projektleiterin der .garage essen.

Mehr dazu auf Seite 4



Editorial

Einige Jahre lang haben wir beobachten können, dass Teilnehmer unserer Qualifizierungen erheblich schneller wieder in Beschäftigung kamen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat zwischenzeitlich aber deutliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Es wird in der Rezession schwerer, einen Job zu bekommen, und viele Arbeitslose werden die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit zukünftig häufiger als Alternative prüfen.

Gerade angesichts der bevorstehenden Bundestagswahlen versuchen die beiden großen Regierungsparteien, durch verschiedene Arbeitsmarktinstrumente, die oft auch mit Qualifizierungen gekoppelt sind, das Ansteigen der Arbeitslosenzahlen in den Griff zu bekommen.

Ein weiteres Instrument gegen die Rezession sind dabei die Konjunkturprogramme. Da ist den Koalitionären nach der „Abwrackprämie“ die Idee gekommen, dass man etwas für den Bildungsbereich tun kann. Jetzt sollen also Schulen erneuert werden. Nicht, dass dies nicht dringend notwendig wäre. Aber dass es einer Wirtschaftskrise bedarf, der man in erster Linie damit begegnen will, stimmt sehr nachdenklich.

Neue Wege für Kleinkredite an Gründer



Dirk Sander und Nicola Tofaute (von links) informierten Andrea Milberg (Wirtschaftsförderung Dortmund), Hans-Jürgen Ziegeler (JobCenterARGE Dortmund) sowie .garage-Geschäftsführerin Stefanie Focke und 30 weitere Zuhörer.

„Von den Armen lernen“ wollten Nicola Tofaute und Dirk Sander, als sie im August 2008 für drei Wochen nach Bangladesch reisten. Dort trafen sie von Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus mehr über seine Grameen Bank erfahren. Kann man nach dem Vorbild dieser „Bank für Arme“ in einem Sozialstaat wie Deutschland Mikrokredite an Existenzgründer vergeben? Im Rahmen des Expertentreffs berichteten die beiden Anfang März in der .garage dortmund.

Die Grameen Bank vergibt 97 % der Kredite an Frauen, da diese die Kredite erfahrungsgemäß eher zurückzahlen. Die Kreditnehmerinnen werden aus einer Gruppe von potenziellen Existenzgründerinnen ausgewählt. Bei den Darlehen handelt es sich um Kleinstkredite, die den Frauen einen Start in die Selbstständigkeit überhaupt erst ermöglichen.

Ein erster Kredit dient z. B. dazu, Hühner zu erwerben, um die Eier dann zu verkaufen. Die Kreditnehmer brauchen zwar keine Sicherheiten, müssen sich aber Prinzipien wie Disziplin, Gemeinschaft, Courage und harter Arbeit verpflichten. Ex-Banker Dirk Sander betont: „Ziel ist es, dass die Kreditnehmer die Armutsgrenze überschreiten.“

Die Sozialwissenschaftlerin und Gründungsberaterin Nicola Tofaute: „Unter Berücksichtigung anderer Ziele und Leitlinien ist es denkbar, eine Grameen Bank auch in Deutschland zu realisieren.“ Die Frage, wie sich das Modell auf einen Sozialstaat übertragen lasse, wurde angeregt diskutiert. Die beiden Referenten sehen beim Aufbau der Grameen Bank in Deutschland die .garage u.a. wegen ihrer Gruppendynamik als ein für eine Kooperation besonders geeignetes Gründerzentrum.

Mit Zeitarbeit in den Job

„Es ist uns bei Secretary Plus wichtig, Kontakt zu lokalen Bildungsträgern zu halten, um zeitnah Mitarbeiter für unsere Firmenkunden zu gewinnen“, so Maureen Schösser, Niederlassungsleiterin von Secretary Plus in Essen. Ina Werkhausen-Hubert hat sie bei einer solchen Infoveranstaltung im Weiterbildungsinstitut Oberhausen kennengelernt.

Maureen Schösser weist auf die Bedeutung von fachlichen und sozialen Qualifikationen, aber auch der offenen Einstellung gegenüber neuen Herausforderungen hin: „Wir vermitteln individuell und passgenau. Bewerber und potenziell Arbeitgeber werden gezielt zusammengebracht.“ Nur kurze Zeit später hat Ina Werkhausen-Hubert ihren Vertrag bei Secretary Plus unterschrieben und startete Anfang März ihre Arbeit in einem großen Essener Energiekonzern. Die 50-Jährige hatte zuvor im Weiterbildungsinstitut eine zweimonatige Qualifizierung in EDV-Anwendungen und Büromanagement absolviert.

Das Team des Personaldienstleisters mit der Spezialisierung auf Sekretariat und Management Support ist immer in Aktion: persönliche Vor-Ort-Gespräche mit Mitarbeitern, Geschäftsführern und Fachkräften, Bewerbungsgespräche, individuelle Profilanalysen und viele Telefonate. Neun Jahre nach Gründung von Secretary Plus in Essen ist die Nachfrage von Arbeitgebern und Arbeitnehmern ungebrochen. Das hat auch zu der Auszeichnung als erfolgreichste Niederlassung in Deutschland geführt.



berufsbegleitende Lehrgänge und Seminare

am 21.04.2009: Expertentreff „Mich kriegt die Krise nicht!“ im Wbi Oberhausen

ab 06.05.2009: Professionelles Office-Management (IHK) im Wbi Oberhausen und im Wbi Essen

am 16.05.2009: „Das Feuer neu entfachen!“ im Wbi Oberhausen

am 19.05.2009: Expertentreff „Visitenkartenparty“ im Wbi Oberhausen

ab 26.05.2009: Management-Assistentin (bSb) im Wbi Dortmund

ab 03.06.2009: English for Business (LCCI Level 1) im Wbi Oberhausen

am 09.06.2009: Expertentreff „Ich will auf Seite 1“ im Wbi Oberhausen



Wbl.Kompakt im Gespräch mit BackWerk-Chef Dirk Schneider

Der Dortmunder Dr. Dirk Schneider ist Geschäftsführender Gesellschafter der BackWerk Systemzentrale in Essen. Anfang 2001 hat er das Unternehmen gemeinsam mit Dr. Hans Christian Limmer als Franchisegeber gegründet. Der studierte Betriebswirt arbeitete wie sein Partner nach dem Studium zunächst bei verschiedenen Unternehmensberatungen, zuletzt als Strategieberater bei Roland Berger.



BackWerk ist als Erfinder der Selbstbedienungsbäckereien mit inzwischen über 200 Filialen einer der erfolgreichsten Franchiser in Deutschland. Welche Vorteile sehen Sie für Existenzgründer im Franchising? Franchising ermöglicht Existenzgründern eine Selbstständigkeit mit System. Es ist bekannt, dass Gründer in Franchisesystemen achtmal seltener scheitern als ohne System. Bei den führenden Franchisegebern im Deutschen Franchise-Verband ist eine Gründung praktisch „sicher“ – und gleichzeitig erfolgreicher, weil der Gründer von den Vorteilen der starken Marke profitiert.

Sie sind am 1. September 2008 mit dem Aufkauf einiger Filialen neu in Rand- und Gewerbelagen vorgedrungen. Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht und wo liegen hier die Vorteile für Franchisenehmer? Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Franchiseunternehmer mit dem BackWerk-Konzept hier mit geringen Eigenmitteln und günstigen Mieten erfolgreich arbeiten können. Bisher wurden Geschäfte in Rand- und Gewerbelagen in unserer Branche höchstens verpachtet, wir eröffnen nun Existenzgründern mit wenig Eigenkapital die Chance, Unternehmer zu werden.

Als Franchisegeber haben Sie es in der Regel mit Existenzgründern zu tun. Was raten Sie allen Jungunternehmern besonders? Das Wichtigste im Berufsleben ist, dass man seine Stärken nutzt. Das gilt für Unternehmer ganz besonders. Also sollte jeder Existenzgründer zunächst die eigenen Stärken (und Schwächen) kennen – und nicht gleich die erste Gelegenheit nutzen oder aus der Not heraus gründen. Des Weiteren fallen Gründungen immer leichter, wenn man eine gute Kapitaldecke hat, denn im Zweifel ist der Kapitalbedarf – zumindest vorübergehend – immer höher als geplant. Bei geringem Eigenkapital und geringer wirtschaftlicher Erfahrung sind Gründungen innerhalb eines Systems vorzuziehen. Dabei sollte der Gründer darauf achten, dass er auch wirklich eine unternehmerische Chance hat, d. h. vom Erfolg angemessen profitieren kann. Ein Franchisevertrag, der kurzfristig kündbar ist, oder ein Liefervertrag eines Lizenzgebers zu überhöhten Preisen, lassen dem Gründer keine Luft nach oben. Und im Zweifel gilt: Was nichts kostet, ist auch nichts.

Sie haben sich die .garage essen vor Ort angeschaut. Welchen Eindruck haben Sie? Als Vollblutunternehmer begeistert mich die Atmosphäre in der .garage natürlich besonders. Ich finde es toll, wie diese Initiative Menschen hilft, ihr eigenes Ding zu machen. Am stärksten beeindruckt hat mich aber, wie der Mut, das Engagement und die Fähigkeiten der Menschen geradezu spürbar werden, wenn man ihnen die Chance gibt, auf eigenen Füßen zu stehen.

Früher haben Sie als Hobby an Wettbewerben in Stenografie teilgenommen. Wie schnell waren Sie und nutzen Sie die Kurzschrift noch heute? Wir hatten in Dortmund eine der besten Ausbildungsstätten für diese „Randsportart“. So kam ich zu dem Hobby, das ich bis zur Meisterklasse betrieben habe. Als Jugendlicher gehörte ich mit Leistungen von bis zu 350 Silben pro Minute zu Deutschlands Besten und konnte mich auch bei Weltmeisterschaften gut platzieren. Heute nutze ich die Kurzschrift nur selten, es klappt aber immer noch erstaunlich gut. So etwas verlernt man nicht.

Namen und Notizen aus dem Wbl

- Seit 25 Jahren leitet Karin Brinkhöfer den Regionalverband Ruhrgebiet des Berufsverbandes bSb. Auf einem Jubiläumsempfang im Essener Handelshof gratulierten Vertreter aus Wirtschaft und Politik – an der Spitze Essens Oberbürgermeister. Auch das Wbl war vertreten und dankte ihr für die gute Zusammenarbeit.
- Die Dortmunderin Birgit Kloth ist als alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern die klassische Wiedereinsteigerin. Die gelernte Bürokauffrau hat nach ihrer Familienphase eine Fortbildung zur Kaufmännischen Assistentin mit bSb-Abschluss im Wbl erfolgreich absolviert und anschließend nach einem Auswahlverfahren gegen 160 Mitbewerber eine Beschäftigung in flexibler Teilzeit als kaufmännische Angestellte bei einer großen Hagener Firma aufnehmen können.
- Die 17-jährige Annemarie Mersch aus Rheine nimmt an den PC-Weltmeisterschaften im August in Peking teil und wird vom Wbl gesponsert. Bereits vor zwei Jahren bei der WM in Prag war sie erfolgreichste deutsche Wettschreiberteilnehmerin. In der Disziplin „Textkorrektur“ wurde sie sogar Weltmeisterin in der Schülerklasse.
- Auf dem Altmarkt vor dem Wbl fand im Dezember zum dritten Mal der Oberhausener Weihnachtswald statt. Bürgermeisterin Elia Albrecht-Mainz und Citymanager Franz Muckel hatten vorab auf dem Presstetermin im Raum „Altmarkt“ des Wbl die Veranstaltung angekündigt. Das Wbl hat für den Weihnachtswald eine Tanne gesponsert.

Weiterbildung im Revier



Das Weiterbildungsinstitut Wbl ist einer von mittlerweile fast 50 Bildungsträgern aus Essen und Umgebung, die Mitglied im Verein W.I.R. e. V. (Weiterbildung im Revier) sind. Zudem ist das Wbl im fünfköpfigen Vorstand vertreten. Ziel des Vereins ist es, die regionale Weiterbildungs- und Qualifizierungslandschaft zu stärken.

W.I.R. e. V. versteht sich als Sprachrohr und Interessenvertreter aller in der Weiterbildung Aktiven. Das Angebot richtet sich vor allem an Interessenten für Weiterbildung, die an den Bildungstheken in der Agentur für Arbeit und den JobCentern in Essen informiert und beraten werden. Die Qualifizierungen können über einen Bildungsgutschein finanziert werden. Beschäftigte, die sich neben ihrem Beruf qualifizieren wollen, bekommen ihre Weiterbildung über einen Bildungsscheck oder eine Bildungsprämie anteilig bezuschusst. Diese Beratungen finden im W.I.R.-Büro am Berliner Platz statt.

Sowohl JobCenter als auch Arbeitsagentur Essen begrüßen das Engagement und die Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern und ihrem Verein. „Durch das große Netzwerk aus Bildungsträgern ist es uns möglich, die Öffentlichkeit stärker für Weiterbildung zu sensibilisieren“, so Daniela Hüchtemann, Bildungsberaterin bei W.I.R. e. V.

Neulich im Wbl: Sponsoring für Musketiere



Fachberatung: Unterstützung für 200 Selbstständige

Das einjährige Projekt Fachberatung für Selbstständige in der .garage dortmund lief Ende März aus. Es richtete sich an Selbstständige, die ergänzend Arbeitslosengeld II beziehen. Die Teilnehmer kamen aus den verschiedensten Branchen und hatten doch eines gemeinsam: Es fehlte das unternehmerische Know-how, besonders im Vertrieb. Projektleiter Michael Herbers: „Genau das haben wir ihnen in dem Projekt vermittelt.“

Zusätzlich zu den Vertriebs- und Marketingseminaren wurden auch Steuern, Buchhaltung, Controlling, Preiskalkulation und Zeitmanagement thematisiert. Von den insgesamt 200 Teilnehmern waren knapp 30 % weiblich. Das Durchschnittsalter lag bei 42 Jahren und im Schnitt waren sie seit zwei Jahren selbstständig. Am häufigsten vertreten waren der Dienstleistungssektor, der Einzelhandel, die Kunstbranche und das Handwerk.

Ungefähr alle drei Wochen startete eine neue Gruppe mit circa 15 Personen. Projektlaufzeit für die Teilnehmer waren jeweils drei Monate, jedoch sind fast 20 % vorzeitig aus dem Projekt ausgeschieden. Gründe dafür waren u.a. die Erhöhung des Einkommens und die Abmeldung aus dem ALG-II-Bezug oder die Aufgabe der Selbstständigkeit. Über 80 % der Teilnehmer haben das Projekt erfolgreich beendet. Bei vielen von ihnen hat sich der Leistungsbezug nach dem Projekt verringert oder sie haben sich ganz von der ARGE gelöst. „Und es werden bestimmt noch mehr“, so Michael Herbers. „Es ist ein Prozess und wir haben die Selbstständigen auf den richtigen Weg gebracht.“ Unsere Aufnahme zeigt Erika Peters, die als Service-Coach in der Gastronomie das Bewusstsein für den Gast schärft.



Der Akquisetipp für Existenzgründer

Wbl-Tipp 5 von Dr. Claudia Sassen: Grenzen ziehen

Auch wenn Sie für Ihre Kunden Dienstleistungen maßschneidern: Das heißt noch lange nicht, dass Sie alles mit sich machen lassen! Ziehen Sie deshalb eine deutliche Linie zwischen Geschäfts- und Privatleben. So auch Puscheldisponent und Existenzgründer H. Eschen, der jüngst in einer Suppenküche auf einen seiner Neukunden traf und das ihm angetragene Anliegen souverän und geistesgegenwärtig mit einem Appell an die Eigeninitiative abschmetterte.



Gründerporträt: Jenseits des Massengeschmacks

„Kunden, die zu mir kommen, wollen bei der Gestaltung ihres Lebens- oder Arbeitsraumes Träume verwirklichen“, so beschreibt Svitlana Müller (37), Objektdesignerin, ihre Mission. Und mit dieser Mission startet die Existenzgründerin aus Kiew in Dortmund durch.

Svitlana Müller hat auf diese Weise Beruf und Hobby miteinander verbunden. Als studierte Wirtschaftswissenschaftlerin war sie von Anfang an in Positionen eingesetzt, in denen sie viel mit dem Bereich Objektdesign zu tun hatte. Dazu gehört auch die bekannte Firma Yuglans aus Jalta auf der Krim. In Deutschland setzte sie ihre Arbeit für das ukrainische Unternehmen fort. „Damit kam eine Entwicklung zum Abschluss, die mich bereits seit Jahren umgetrieben hat. Ich konnte wirtschaftliche Kenntnisse mit meiner Neigung zum Gestalten und Verschönern verbinden.“



Auf dieser Basis bietet Svitlana Müller ihren Privat- und Geschäftskunden alle Leistungen rund um Raumgestaltung und Objektdesign an. So entwarf sie ausgewählte Objekte, die sie dann in der Ukraine produzieren ließ. Nicht nur Formen und Design sind dabei exklusiv, auch das Material sucht sie sorgfältig aus. Marmor, exzellente Holzarten, Edelmetalle – den Objekten von Svitlana Müller sieht man an, dass sie nicht von der Stange kommen. Handarbeiten, wie Schnitzereien und Intarsien, machen das Einzigartige ihrer Produkte komplett. „Ich arbeite immer mit viel Liebe zum Detail, denn gerade das macht Individualität aus!“ So fasst die Gründerin aus der .garage dortmund ihre Philosophie zusammen. Davon können sowohl Kunden profitieren, die ein konsequentes Konzept für Firmenräume wünschen, als auch Privatkunden, die sich ihren Traum von der individuellen Wohnung erfüllen wollen.

Kurzinfos aus der Gründungsszene

- Ny-Gründerin **Beate Menkarski** aus der .garage dortmund, mobile Kosmetikerin, war nach zwei Monaten durch Aufträge zweier Wellnesshotels bereits nahezu ausgelastet.
- Lambda-Gründer **Carsten Benninghoff** aus der .garage essen bietet mit seiner Jingleschmiede professionelle Musik, die individuell auf Kundenwünsche zugeschnitten ist. Der Medienkomponist produziert von der einfachen Melodie bis zum Orchesterarrangement.
- „So klingt Trinidad.“ Die 27-jährige **Kirsten Oestreich** aus dem Lambda-Team der .garage dortmund bringt mit Caisa Drum die Karibik nach Dortmund. Die gelernte Tischlerin vertreibt erfolgreich das handgefertigte Musikinstrument, das aus dem Steeldrum entstanden ist.
- **Susanne in der Beek**, Gründerin von „Zauber der Kristalle“ aus dem Wbl Oberhausen, bot vier Wochen lang im Oberhausener Weihnachtswald die Veredelung von Accessoires an.
- **Farid Zerkaoui** ist Chefarzt der „Lack- und Polsterklinik“. Der Lackierer aus Marokko hat sich im Frühjahr 2007 aus dem Alpha-Team der .garage dortmund heraus selbstständig gemacht. Wer sich für eine Behandlung in seiner Klinik interessiert, darf mit „Service, bis der Arzt kommt“ rechnen. Und obwohl seine Frau die gute Seele in seinem Betrieb ist, kann es sein, dass er 2009 noch einen Mitarbeiter einstellen muss.
- Anspruchsvolle Feuer-Performances bietet **David Kaiser** vom Ny-Team der .garage dortmund mit seinem Unternehmen „infire“. Kaiser: „Was mich immer fasziniert hat, ist, dass ich ein unbeherrschbares Element bezwungen habe.“ Das Besondere an seiner Feuershow ist die Inszenierung einer Liebesgeschichte in Form eines „Feuertangos“.
- Etwa 25 Existenzgründungsberater und der neue Geschäftsführer Operativ **Dietmar Gutschmidt** waren im Rahmen des „Arbeitskreises Selbstständige“ der ARGEN in NRW auf Einladung des JobCenters Essen zu Gast in der .garage essen, um das Konzept kennenzulernen und sich die .garage vor Ort anzuschauen.
- Bauunternehmer und IHK-Präsident **Dirk Grünwald** hat ein „Freiraum-Stipendium“ über die Wirtschaftsförderung ausgeschrieben. Damit unterstützt er junge Oberhausener Unternehmer mit einem modernen Büroraum für zwölf Monate mietfrei. Die vom Wbl gecoachte Design-Gründerin **Jenny Ananaba** hat den Zuschlag erhalten und konnte sich bereits an der Centroallee einrichten.
- „Meine Kunden beklagen oft, dass das, was sie brauchen, gerade nicht zu haben ist. Und da habe ich aus dem Defizit eine Geschäftsidee gemacht“, so beschreibt **Edita Dück**, Modeschneiderin aus dem Xi-Team der .garage dortmund, ihre Motivation für die Gründung ihres Unternehmens „blooming bird“. So schneidert sie Kleidung für Erwachsene und Kinder für alle Gelegenheiten und kreiert Accessoires nach individuellem Kundenwunsch in ihrer eigenen kleinen Werkstatt.

Coaching puscht Jungunternehmer

Die meisten Existenzgründer sind fachlich gut aufgestellt, haben aber das Unternehmertum nicht „erlernt“. Um mit den unterschiedlichen neuen Anforderungen von Buchhaltung über Marketing bis Vertrieb klarzukommen, empfiehlt sich ein begleitendes Coaching. Speziell akkreditierte Coaches, Trainer und Berater unterstützen die Existenzgründer, um sich erfolgreich am Markt zu etablieren.



Junge Selbstständige können sich über das KfW-Programm „Gründercoaching Deutschland“ finanziell unterstützen lassen. Für Coachings gibt es in den ersten fünf Jahren nach der Gründung einen Zuschuss von 50 % der Coachingkosten. Seit 1. Oktober 2008 werden Coachings von Existenzgründern aus der Arbeitslosigkeit im ersten Jahr ihrer Selbstständigkeit sogar zu 90 % gefördert. Heike Kumpir berät im Wbl Selbstständige zu den Fördermöglichkeiten des Gründercoachings.

„Das Besondere an Coaching ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Aktivierung der eigenen Kräfte und Ressourcen hilft mir sehr stark bei der Umsetzung meiner Ziele“, so Astrid Kietzmann aus Oberhausen. Die Jungunternehmerin nutzt derzeit im Weiterbildungsinstitut Wbl das Gründercoaching Deutschland und rät anderen Existenzgründern zu dieser Chance: „Absolut empfehlenswert!“

Wiedereinstieg: **netzwerk W**



Mit dem neuen Jahr startete in Dortmund das Netzwerk W seine Arbeit. Oberstes Ziel der Initiative des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW ist die Unterstützung von Frauen beim Wiedereinstieg in eine berufliche Tätigkeit. Nach einer familienbedingten Phase fällt es oft schwer, den Anschluss an die Anforderungen im Erwerbsleben zu finden. Die Nachfrage nach einer intensiven Beratung, einer Weiterbildung oder Umschulung ist an diesem Punkt besonders hoch.

Das Weiterbildungsinstitut Wbl ist eines von 27 Mitgliedern, das sich im Netzwerk Wiedereinstieg für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf engagiert. Alle Akteure unterstützen Frauen bei Fragen der beruflichen Planung und leisten Hilfestellung bei der Weiterentwicklung. Koordiniert wird das Netzwerk von der Agentur für Arbeit und dem Verein zur Förderung von Frauenerwerbstätigkeit im Revier e. V. (VFFR). Unsere Aufnahme zeigt Jürgen Koch, Geschäftsführer Operativ von der Agentur für Arbeit Dortmund (rechts), und Wbl-Geschäftsführer Peter M. Urselmann mit den Vertreterinnen des Netzwerks W.

Fachtagung mit Toptrainern



Zum 18. Mal findet die Oberhausener Sekretärinnenfachtagung des Wbl in Kooperation mit dem Bundesverband Sekretariat und Büromanagement statt. Am 31. Oktober treffen sich im Kongresszentrum Oberhausen (Luise-Albertz-Halle) Sekretärinnen und Mitarbeiterinnen aus dem Office, um sich in Fachvorträgen und Workshops zum Schwerpunktthema „Engagiert und motiviert in Sekretariat und Office“ fortzubilden und auszutauschen. Das Grußwort hält Burkhard Koch, Geschäftsführer der Oberhausener Wirtschaftsförderung. Referenten im Plenum sind Antje Barmeyer und Dr. Torsten Will. Torsten Will (Foto) berät internationale Konzerne, Persönlichkeiten aus TV und Politik und ist Entwickler von TWprofiling. Vom Wirtschaftsmagazin DMEuro wird er als einer der drei besten Smartcoaches Deutschlands empfohlen. Auf seine Lösungen zu „Wie Sie einfach und schnell Frust in Lust verändern“ dürfen die Teilnehmer schon jetzt gespannt sein.

Farbenpracht im Wbl



Mit ausgefallenen Formen, atemberaubenden Farbkombinationen und ausdrucksstarken Landschaftsmalereien startete das Wbl in Dortmund und Oberhausen ins Jahr 2009. Die Bilder der Künstlerinnen Beate Bach aus Dortmund und Zulay Schön aus Oberhausen inspirieren und motivieren die Schulungsteilnehmer.

Beate Bachs Malereien bestechen durch den lebendigen Dialog zwischen lebhaften Farben und grafischen Formen. Es gelingt ihr, mit ihren Bildern in Acryl, die eine Vielfalt konkreter und abstrakter Formen zeigen, eine harmonische Kombination zwischen Malerei und Grafik zu schaffen. Die einzigartige Landschaft Venezuelas inspiriert Zulay Schön zu ihren farbenprächtigen Bildern üppiger Flora und Fauna. Der Betrachter wird entführt in eine Welt voller bunter Blumen, glitzernder Sandstrände und wunderschöner Landschaftsausschnitte.

Unsere Aufnahme zeigt (von links) Oberhausens Dezernent Peter Klunk, Citymanager Franz Muckel, Heinrich Lehnert (Leiter der Agentur für Arbeit Oberhausen/Mülheim), Künstlerin Zulay Schön, Annegret Lehnert (ARGE Unna) und Wbl-Projektleiterin Nadine Schlotmann.

Firmenporträt: 125 Jahre Sport



Für Sport Wonsyld, Spezialist in Outdoor und Trekking, und das Weiterbildungsinstitut Wbl ist eins klar: Der Kunde und seine Bedürfnisse stehen jederzeit an erster Stelle. Sport Wonsyld mit Sitz am Altmarkt in Oberhausen ist Ansprechpartner und Spezialgeschäft für Wandern und Trekking. Das traditionsreiche Unternehmen handelte zu Beginn vor 125 Jahren mit Leder und stellte erst in den 1920er Jahren sein Sortiment auf Sportartikel um. Vor 18 Jahren spezialisierte sich Wolfgang Wonsyld aufgrund von Marktveränderungen auf Outdoor und Trekking.

„Um mich als Spezialist behaupten zu können, benutze ich zur Neukundengewinnung und Kundenbindung verschiedene Instrumente, wie ein spezielles Telefontraining für meine Mitarbeiter“, so Wolfgang Wonsyld. Im Weiterbildungsinstitut Wbl bzw. dem für Firmenschulungen zuständigen Bildungsinstitut versari fand der Oberhausener genau den richtigen Ansprechpartner, um seine Vorstellung zu realisieren. Viele Kunden von Sport Wonsyld kontaktieren das Fachgeschäft über das Telefon. Hierbei wird auf den richtigen Auftritt und das richtige Präsentieren des Unternehmens im Ersttelefonat Wert gelegt. „Aus einem Interessenten wollen wir einen Kunden machen“, ist das Credo von Wolfgang Wonsyld.

Der Spezialist für Trekking und Wandern bietet ausgesuchte Marken an. Die Kunden von Sport Wonsyld kommen u. a. auch aus den Nachbarstädten Oberhausens, da sie hier das umfassende Angebot für ihre Bedürfnisse finden. Die fünf Mitarbeiter werden in diesem Jahr an einem weiteren Telefontraining beim Bildungsinstitut versari teilnehmen, um sich noch besser und gezielter auf die Wünsche der Kunden einzustellen.



Katja Szesniak im Wbl-Mitarbeiterporträt

Sie schlägt eine Brücke zwischen Familienleben und beruflicher Selbstverwirklichung und zeigt damit, dass man den Spagat zwischen beiden Welten schaffen kann. Katja Szesniak, Geschäftsstellenleiterin des Wbl in Essen und junge Mutter, steckt voller Energie und steigt nach einjähriger Babypause wieder voll in den Beruf ein.

Die 33-jährige Diplom-Pädagogin hat nach ihrem Studium der Pädagogik, Psychologie und Soziologie an der Universität Essen im Haus der Technik als wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet. 2002 wurde sie Projektleiterin im Weiterbildungsinstitut Essen und übernahm drei Jahre später die Geschäftsstellenleitung. Seit Gründung der .garage essen leitet sie auch dieses Start-up-Projekt für Existenzgründer. An der Universität Lüneburg hat sie sich als Gründungsberaterin zertifizieren lassen.

Daneben achtet Katja Szesniak als Qualitätsmanagementbeauftragte darauf, dass die Teilnehmer ein höchstmögliches Maß an Kundenorientierung und Qualität im Wbl erwarten können. Damit ihr abends und am Wochenende nicht langweilig wird, unterrichtet sie selbst in berufs begleitenden Lehrgängen Personalmanagement und Kommunikations- bzw. Präsentationstraining.

Neben dem Beruf verbringt sie viel Zeit mit ihrem einjährigen Sohn Julian. Er war auch schon bei einigen Urlauben mit, denn Reisen ist ihr großes Hobby. Besonders Südafrika liegt ihr am Herzen und soll als Urlaubsziel irgendwann in Erfüllung gehen. Als Ausgleich zwischen Beruf und Familie gönnt sie sich einen wöchentlichen Yogaabend. Skilaufen und Golfen gehören zu ihren Lieblingssportarten. Beim Lesen spannender Bücher leisten ihr ihre beiden Katzen Schnecke und Gavi di Gavi und ihr Hund Stella meistens Gesellschaft.



Impressum

Herausgeber: Weiterbildungsinstitut Wbl GmbH • Dortmund: Westenhellweg 85–89, 44137 Dortmund, Tel. 0231 914405-0 • Essen: Hoffnungstr. 2, 45127 Essen, Tel. 0201 97799-0 • Oberhausen: Marktstr. 35, 46045 Oberhausen, Tel. 0208 377106-0 • www.weiterbildungsinstitut.de • info@weiterbildungsinstitut.de
Redaktion: Peter M. Urselmann (V. i. S. d. P.), Alexandra Scholz • Beiträge: Bianca Berens, Claudia Cecal, Dr. Claudia Sassen, Stefan Slaby • Fotos: say:image, Ulla Emig

